

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 96.

Samstag den 12. August

1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1329. (3) Nr. 5039.

Mit hoher Sub. Genehmigung vom 27. Mai l. J., 3 11487, wird am 31. d. M. Vormittag um 10 Uhr in der magistratlichen Rathsstube der versteigerungswise Verkauf der, zwischen dem Laibachflusse und dem l. l. Landwirthschaftsgesellschafts-Garten liegenden ehemaligen städtischen Schlachthütte, sowohl in ihrer gemauerten als hölzernen Abtheilung, vorgenommen, jedoch jenem der Vorzug eingeräumt werden, welcher den hölzernen Theil entweder zu cassiren oder aufzumauern erklärt. — Die Licitationsbedingnisse sind täglich in dem magistratlichen Expedite einzusehen, auch können dort Abschriften erhoben werden. — Stadtmagistrat Laibach am 4. August 1843.

3. 1322. (3) Nr. 5574 /IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in ihrem Amtlocale am Schulplage, Cons. Nr. 297, am 31. August 1843, wegen provisorischer Verleihung der zu Feistritz bei Dornegg im polit. Bezirke Feistritz, Adelsberger Kreises, neu aufzustellenden Tabak- und Stämpel-Großtrafik, eine Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte werde abgehalten werden. — Diese Großtrafik, womit die Leistung einer Caution von sieben Hundert Gulden verbunden ist, welche entweder im Baren, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem für Großverschleißer gesetzlich bestimmten Annahmeweithe, oder aber durch Hypothekar-Sicherstellung befristeter werden kann, wird mit der Materialfassung an den, vom Verlagsorte vier Meilen entfernten k. k. Tabak- und Stämpel-Districts-Verlage zu Adelsberg gemessen. — Nach der Erfahrungsperiode vom 1. März 1842 bis Ende Jänner 1843, beträgt der jährliche Verschleiß 8595^{9/32} Pfund Tabak, im Geldwerthe von 4195 fl. 28^{1/4} fr.; dann an Stämpelpapier 3068 fl. 6 fr. Der Reinertrag dieser Groß-

trafik ist bei dem Bezuge einer Provision von 5% vom Tabakverschleiß, und 1% vom Stämpelpapierverschleiß der höhern Classen und 2^{1/4}% der mindern Classen, jährlich mit 264 fl. 44^{1/4} fr. ausgemittelt worden. — Die Bewerber um diese Großtrafik haben sich über ihre Großjährigkeit legal auszuweisen, das obrigkeitlich bestätigte Sittenzeugniß beizubringen, und diese Befehle ihren bis zum Eingange festgesetzten Termin gesiegelt einzusendenden Offerten, deren jedes nebst der Angabe des Namens, Characters und Wohnortes des Bewerbers, genau auch die Procenten, um welche die Großtrafik übernommen werden will, mit Buchstaben ausgedrückt enthalten müssen, zuzulegen. — Die Offerte sind mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Feistritz nächst Dornegg“ zu versehen. — Mit dem Offerte ist zugleich ein Neugeid im Betrage von siebenzig Gulden Conv. Münze im Baren zu übersenden, welches beim Rücktritte des Ersteherers oder bei Unerkennung der Cautionleistung vom Aeraar als Entschädigung eingezogen, im Falle der nicht erfolgten Annahme des Offertes aber dem Deponenten sogleich zurückgestellt werden wird. — Die Verpflichtungen des Großtrafikanten gegen das k. k. Gefäll und den Districts-Verlag, so wie gegen die ihm zugewiesenen Traffikanten und das abnehmende Publikum sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1808 enthalten. — Schließlich wird noch bemerkt, daß nach Beendigung der am 31. August d. J. um 12 Uh. Mittags vor sich gehenden commissionellen Verhandlung auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen, und ein gleiches auch bei jenen rechtzeitig eingebrachten Offerten, in welchen die Provisions-Procente vom Tabak- und Stämpelverschleiß nicht abgefordert, der Ziffer nach deutlich angegeben erscheinen, beobachtet werden wird; weiters, daß das Gefäll nachträglichen Entschädigungs- und Emolumentens-Erhöhungs-Ansprüchen keine Folge

im Betrage von 1200 fl. zu leisten wäre. — Der Verschleiß betrug vom Mai 1842 bis letzten April 1843, an Tabakmateriale 242257 Pfd. im Geldwerthe von 128714 fl. 54³/₄ kr., an Stämpelpapier 13168 fl. 14 kr. — Dieser Verschleiß gewährte laut des verfaßten Extraktionsausweises, welcher bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung Jungbunzlau und in der hiesigen Registratur in C. Nr. 909II eingesehen werden kann, bei einer Provision von 8 % vom Tabak und 3¹/₂ % vom Stämpel, mit Inbegriff des auf 344 fl. 8 kr. berechneten ala minuta-Gewinnes, für den Verleger eine coepe Einnahme von 11102 fl. 12³/₄ kr.; hingegen betragen die Auslagen beiläufig a) an Callo 1¹/₄ % vom gebräuten Schnupftabak, und 1³/₄ % von dem gesponnenen Rauchtobak, 388 fl. 6¹/₄ kr. b) An Provision vom Tabak, für die Unterverleger 1893 fl. 9³/₄ kr. c) An Provision vom Stämpel für dieselben 172 fl. 54³/₄ kr. d) An Provision vom Stämpel für die Traffanten à 2 %, 64 fl. 15 kr. e) An Fracht 48 kr. für den Netto-Centner 1938 fl. 3¹/₄ kr. f) An Verlagsauslagen, als: Gewölb- und Kellergins 200 fl., Unterhalt des Gehilfen 300 fl., Schreib- und Einkartirpapier 60 fl., Beleuchtung 30 fl., Beheizung 60 fl., zusammen 6076 fl. 29 kr. — Nach Abschlag dieser Ausgaben verbleibt bei der obigen Provision für den Verleger ein reiner Gewinn von 6025 fl. 43³/₄ kr. — Derselbe beträgt bei einer Provision von 5 % vom Tabak und 3¹/₂ % vom Stämpel 2164 fl. 17 kr., 4⁰/₁₀ vom Tabak und 3¹/₂ % vom Stämpel, 877 fl. 8 kr. — Diejenigen nach dem frühern Systeme mittels Commission bestellten Verleger, welche diesen erledigten Verlag im Uebersetzungswege zu erhalten wünschen, haben in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecrets vom 17. December 1839, Zahl 53602, ihre Gesuche, worin die Bedingungen und Percente, unter denen sie die Uebersetzung ansuchen, deutlich anzugeben sind, längstens bis zum 25. August 1843 durch ihre vorgeordneten k. k. Gefällsbehörden hierorts einzubringen. Es wird jedoch nur auf solche Bewerbungen Rücksicht genommen werden, wodurch dem Aerar kein Opfer auferlegt wird. — Prag am 12. Juli 1843.

3. 1297. (3)

Nr. 117.

Minuendo - Licitation.

Zur Ueberlassung der im ständ. Lycealgebäude zu Laibach für das Verwaltungsjahr 1843 bewilligten Conservations-Arbeiten, welche

an Maurerarbeit u. Materiale auf 109 fl. 56 kr.
 „ Zimmermannsarbeit und Ma-
 teriale auf 93 „ 50 „
 „ Tischlerarbeit auf 293 „ 45 „
 „ Schlosserarbeit 94 „ 35 „
 „ Glaserarbeit 56 „ 20 „
 „ Anstreicherarbeit 51 „ 15 „
 „ Zimmermalerarbeit 8 „ — „
 „ Klampferarbeit 25 „ — „
 „ Binderarbeit 8 „ — „

zusammen auf 740 fl. 41 kr.
 veranschlagt sind, wird am 14. d. M. Vormittag von 10 — 12 Uhr hieramts eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, wozu man alle Unternehmungslustigen mit dem Anhange einladet, daß die Baudevisse und Licitations-Bedingnisse auch früher hier eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständ. Realitäten, im Amtlocale des k. k. Bezirkscommissariats Umgebung Laibachs am 2. August 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1317. (2)

Nr. 572.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Georg Staudacher'schen Vormundschaft, mit Bescheid vom 24. Juli 1843, Nr. 572, in die executive Feilbietung der, dem Peter Kobbe gehörigen Realitäten, als: Hälfte der Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 69, und Rect. Nr. 138, in Bornschloß sub Orb. Thom. II, Folio 33; des Gartens sub Orb. Thom. VIII, Folio 12¹/₂; dann der kaufrechtlichen Dominikal-Grundstücke, und zwar: der Heumahd Ugelniza, Heumahd pod Belenka, Uckerš na Grabri, Uckerš pod Planino, alles sub Orb. Thom. XV, Folio 237, 238, 239, 240; des Weingartens sammt Wiese in Ugraje, Orb. Thom. 24, Folio 80; der Wiese sammt Ucker in Ugraje, Orb. Thom. 24, Folio 137; des Weingartens in Ugraje Orb. Thom. 24, Folio 141; Weingartens sammt Wiese und Keller in Ugraje sub Orb. 24, Folio 154; Wiese in Ugraje Orb. Thom. 24, Folio 183; dann der Rustikal-Käufche Rect. Nr. 124¹/₂, Orb. Thom. II, Folio 9¹/₂. C. Nr. 29, pto. dem Pupillen Georg Staudacher schuldigen 192 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Bornahme die erste Tagfahrt auf den 26. August, die zweite auf den 25. September, die dritte auf den 25. October 1843, jedesmal um die 9. Frühstunde in loco Bornschloß mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 245 fl. 10 kr. werden hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, Schätzungprotocoll und Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 24. Juli 1843.

geben wird, und dieses freiwillige Uebereinkommen inner den Grenzen der Gefälls. Vorschriften aufrecht erhalten bleiben soll, wogegen das G. fällt. Aerar keineswegs seinem Rechte entsagt, nach eigener Erwägung der obwaltenden Umstände eine neuerliche Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 5. August 1843.

3. 1321. (2) ad Nr. 6785. 8399]XVI.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird ein unentgeltlicher Amtspractikant gegen Zusicherung der freien Wohnung im herrschaftlichen Schloßgebäude, bestehend in einem Zimmer, aufgenommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit dem Tauffcheine, den Zeugnissen über die zurückgelegten vier Grammatical-Classen oder die Realschule, mit dem Unterhalts-Reverse und dem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis 20. August 1843 bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Herrschaft Landstraß portofrei einzusenden, sich in selben auch über die volle Kenntniß der krainischen Sprache, über ihre bisherige Beschäftigung und über den ledigen Stand auszuweisen, so wie endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 13. Juli 1843.

3. 1324. (2) Nr. 7913/1470

Concurs-Ausschreibung.

In dem Bereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung wird eine Gefälls-Hauptamts-Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., oder im eintretenden Beförderungsfalle eine Hauptamts-Einnehmerstelle mit 600 fl., oder eine Hauptamts-Controllorstelle mit 500 fl., oder eine Unteramts-Einnehmerstelle mit 450 fl. oder 400 fl. Gehalt und dem Genuße eines Naturalquartiers oder des stämmäßigen Quartiergeldes, gegen Leistung einer baren oder fideijussorischen Cautio zur Besetzung kommen, wozu der Concurs hiemit bis 15. September 1843 eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die erlangten Kenntnisse in der Zollmanipulation und im Rechnungsfache, so wie die zurückgelegten Studien und

die etwa bestandene Prüfung aus der Warenkunde, endlich die allfällige Kenntniß der slavischen Sprache nachzuweisen sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Cameralgefällen-Verwaltung anzubringen, und auch darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind. — Grätz am 28. Juli 1843.

3. 1323. (2) Nr. 7301/1362.

Concurs-Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Gefälls-Unteramts-Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalte von vierhundert Gulden und dem Genuße der Wohnung oder des stämmisirten Quartiergeldes, mit der Verbindlichkeit der Leistung einer baren oder fideijussorischen Cautio von 400 fl. E. M., zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, in welchen sie ihre Kenntnisse in der Zoll-Manipulation und im Rechnungsfache, die Kenntniß der als ein unerläßliches Erforderniß erscheinenden krainischen Sprache, so wie die allenfalls zurückgelegten Studien und die etwa bestandene Prüfung aus der Warenkunde nachzuweisen haben, bis 15. September 1843 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung einzureichen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind. — Grätz am 21. Juli 1843.

3. 1325. (2) Nr. 6910.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht: Daß der Tabak- und Stämpeldistricts-Verlag in Turnau, Jungbunzlauer Cameral-Bezirk, in Erledigung gekommen ist. — Derselbe ist zur Materialfassung an das k. k. Aerialmagazin zu Prag angewiesen, wohin eilf Meilen Kaiserstraße zu befahren sind; ihm selbst sind die Unterverleger in Münchengrätz, Sobolka, Böhmischauhe und Hochstädt, dann 193 Trassikanten zur Fassung zugetheilt. — Die für das Tabakgefälle zu leistende Cautio beträgt 8200 fl. E. M., das Stämpelpapier kann gegenbare Bezahlung oder auf Credit abgefaßt werden, in welchem letzterem Falle eine besondere Cautio

B. 1327. (2)

Nr. 3337.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Eheleute Matthäus und Helena Schubel, durch Hrn. Dr. Baumgarten, in die Reassumirung der mit Bescheide ddo. 10. April l. J., Z. 1131, bewilligten und sohin suspendirten executiven Feilbietung der, dem Anton Kotecar gehörigen, zu Podmolnig sub Cons. Nr. 14 behauften, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, gerichtlich auf 390 fl. 30 kr. bewertheten Hackhube, pto. aus dem Urtheile ddo. 20. December 1832, Z. 2622, an Kleidung und Zubesserung noch schuldigen 6 fl. 36 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 11. September, 12. October und 13. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß obige Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, und daß jeder Vicitant ein Badium pr. 30 fl. zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramt eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1843.

oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden, wobei sich aber die obervormundschaftliche Ratification vorbehalten wird. Die sehr günstigen Bedingungen, so wie das Schätzungsprotocoll können allhier, oder beim Hrn. Dr. Paschali eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 5. Juni 1843.

B. 1300. (3) E d i c t. Nr. 842.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit kund gegeben: Es sey auf Ansuchen des Anton Pangerz von Großlupp, in die executive Feilbietung der, dem Johann Garbeß gehörigen, der Pfarrgült St. Kanjian sub Rectf. Nr. 806 dienstbaren und auf 324 fl. 40 kr. geschätzten Hackhube sammt Zugehör in Großlupp, pto. Schuldiger 220 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahrten auf den 23. August, 20. September und 18. October l. J., jedesmal um die 9. Frühstunde in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert, dahin gegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 10. Juni 1843.

B. 1314. (3)

Nr. 1135.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Jacob Kottinig'schen Erbinteressenten, in die Feilbietung folgender, in den Jacob Kottinig'schen Verlass gehörigen Realitäten gewilliget worden: als a) des Hauses zu Oberlaibach sub Haus. Nr. 191, Mantua genannt, nebst dem dabei liegenden, mit einer Mauer umgebenen Gartenterraine, bewerthet auf 620 fl.; b) der auf 240 fl. geschätzten Wiese Tal, und c) des zu Oberlaibach Haus. Nr. 1 liegenden Hauses an der Triester Commercialstraße, mit einem geräumigen Hofe, Stallungen auf mehr als 30 Pferde, und Wagen Remise, sammt dem Gärtchen und Wiesstuck sa Stalo, und einem Krautacker. Das Haus hat 12, größtentheils geräumige Zimmer mit den erforderlichen Küchen und übrigen Wohnungsbestandtheilen, ist vor wenigen Jahren beinahe durchaus neu aufgebaut worden, und befindet sich im vollkommen guten Bauzustande. Es ist dormalen an das allerhöchste Aerar zum Amtssitze des k. k. Bezirkscommissariates Oberlaibach verpachtet, ist aber wegen seiner günstigen Lage zu jedem Geschäfte geeignet, und bewerthet auf 5000 Gulden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden 3 Tagsatzungen, als auf den 11. September, 12. October und 10. November laufenden Jahres, jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Oberlaibach mit dem Beisage angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um

B. 1301. (3)

Nr. 1017.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über neuerliches Ansuchen des Matth. Aschmann von Oberleibnig, wider Joseph Janz von ebendort, wegen auß dem w. ä. Vergleiche vom 4. Mai 1838 schuldigen 320 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Feilbietung der, dem Letztern gegen Anton Anderl, aus dem Urtheile vom 16. Juni, intab. 6. October 1824, zustehenden Actioforderung pr. 400 fl. c. s. c. reassumirt, und zu diesem Ende drei Tagsatzungen, auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 31. October l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die zu veräußernde Forderung bei der dritten Feilbietung auch unter dem Nennwert, hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 27. Juni 1843.

B. 1330. (2)

Zwei eingerichtete Monatszimmer um 5 Gulden, sind am alten Markte Nr. 35 im zweiten Stocke zu vermietthen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1315. (3)

Nr. 1290

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Daß über Einscreiten der Erben des zu Rodokendorf verstorbenen Johann Schniedererschitz das löbl. k. k. Bezirksgericht Sittich mit Zuschrift ddo. 29. Juli 1843, Z. 1607, dieses Gericht um Vornahme der Veräußerung der zum obigen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Glatteneg bergrechtlichen, zu Seuno dieses Bezirkes liegenden Weingärten nebst Gebäuden, dann des daselbst befindlichen Weines, beiläufig 200 Eimer und der Kellergeräthschaften ersucht hat, und daß zu diesem Behufe die Tagsagung auf den 21. August 1843, früh 9 Uhr in loco Seuno mit dem Besatze bestimmt wurde, daß falls am obbestimmten Tage nicht alle Pcciationsgegenstände an Mann gebracht würden, mit der Veräußerung Tags darauf fortgesetzt werden wird.

Die Pcciationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 30. Juli 1843.

3. 1299. (3)

Nr. 751.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit kund gegeben: Es seyen zur Vornahme der auf Ansuchen der Franziska Stira, gebornen Kovszibiz, wegen schuldiger 27 fl. 43 kr. c. s. c., von dem hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte mit Bescheid vom 18. April l. J., Z. 3471, bewilligten executiven Feilbietung des, dem Joseph Wutscher von Stangen gehörigen, auf 145 fl. geschätzten Mobilarvermögens, als: Pferde, Rind- und Borstenviehes, Wägen 2c. 2c., die drei Tagfahrten auf den 14. und 28. August und 11. September l. J., um 9 Uhr früh in loco Stangen festgesetzt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungspretze hintangegeben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 11. Mai 1843.

3. 1318. (2)

Die echten Rohitscher Schleifsteine, von allen Gattungen und Größen und auch für Hammerwerke, sind nur bei dem gefertigten Pächter der herrschaftlichen Rohitscher Schleifsteinbrüche in Loog zu bekommen. Der Centen Schleifsteine kostet in Rohitsch und Loog 1 fl. C. M., der Preis der Schleifsteine für Hammerwerke aber wird stückweise berechnet.

Rohitsch am 24. Juli 1843.

Carl Anger.

3. 1260. (3)

Bekanntmachung

der kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In der vom löblichen Handelsstande allhier vor 9 Jahren gegründeten und hohen Orts genehmigten Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs conform mit allen andern Lehranstalten Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von zwei Jahren festgesetzt; die Eleven sind in zwei Jahrgänge abgetheilt, und erhalten den Unterricht in wöchentlichen fünf und dreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

Der Religionslehre, Merkantil-Rechenkunst, Handelswissenschaft, kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Warenkunde, Calligraphie, dem kaufmännischen Geschäfts- und Correspondenzstyle, Handels- und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates und selbst vom Auslande Zöglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und Moral ich hafter. Die Vorstehung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete Zöglinge an respective Handelshäuser zur Praxis empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, welche gegen portofreie Briefe auf Verlangen gesendet werden, beleuchten den wirklichen Bestand dieser Anstalt, mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Bekanntlich scheue ich weder Mühe noch Kosten, um allen billigen Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen; ich verlese mich dießfalls auf die geltenden Zeugnisse meiner hohen Vorgesetzten und des hiesigen Handelsstandes eben so sehr, als auf meine bisherigen Leistungen, da ich dem gleichen Geschäfte auch in Gräß durch neun Jahre ehrenvoll vorgestanden bin und mein Lebenszweck nur stets der bleiben wird, einer guten Meinung zu entsprechen. — Laibach am 30. Juli 1843.

Jac. Fr. Mahr,
Vorsteher.

Von dieser, und von den beiden andern erschienenen Lotterien sind alle 11 Sorten Lose in großer Auswahl, dann Gesellschafts-Actien auf verschiedene Anzahl Lose bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach billigt zu haben. Vorzüglich ladet derselbe zum gefälligen Beitritte in zwei bereits eröffnete große Compagnie-Spiele auf je 1000 ordinäre und 200 Freilose ein, wo die Theilnahme nur à 5 fl. kostet, und kein Rücktritt Statt findet, so wie überhaupt es nie bei irgend einem vom Unterzeichneten emittirten Spiele der Fall war oder je seyn kann. Zu jedem Lose werden auf Verlangen 5 Antheile von 5 verschiedenen, sicher gewinnenden rothen Freilosen gratis aufgegeben. In Summa kann mit einer verhältnißmäßig geringen Einlage auf 2050 blaue und 450 rothe Gewinnstlose bloß von dieser Lotterie bei dem Unterfertigten im Gesellschaftswege gespielt werden.

Joh. Ev. Wautscher.

3. 1244. (1)

Vorläufige sehr beachtenswerthe Ankündigung

für Freunde

der schönen Literatur

von der Verlagsbuchhandlung

des Anton Mautsberger in Wien,

in der Stadt, in Daum's Eckhause am Peter Nr. 575.

Noch im Spätherbst dieses Jahres erscheint in der oben bezeichneten Verlags-Buchhandlung

eine neue Ausgabe

der sämtlichen Werke

des

berühmten englischen Humoristen

Charles Dickens, genannt Boz,

in

durchaus neuer Uebersetzung

von

Bauernfeld,

in beiläufig 28 gleich starken Bänden, im bekannten Schiller-Formate.

Die Vorzüge des Autors, seine reiche Erfindungsgabe, seine Menschenkenntniß, sein klarer, in alle Lebensverhältnisse tief eindringender Blick, sein Witz, seine Laune, seine Gemüthlichkeit, — sind in der Lesewelt zu bekannt und zu geschätzt, um einer besondern Unempfehlung zu bedürfen.

Wenn der Verleger sich entschlossen hat, ein Werk, welches bereits in vieler Händen ist, dennoch in neuer Uebersetzung erscheinen zu lassen, so leitete ihn dabei der Umstand, daß er in der Lage war, es einer ausgezeichneten Feder anvertrauen zu können, die vielleicht vorzugsweise geeignet ist, die beiden Hauptseiten des Autors, seinen Humor und seine Gemüthlichkeit, auf eine würdige Art wieder zu geben. Die Uebersetzung wird nämlich besorgt von dem durch seine Herausgabe von Shakespeares und seine eignen dramatischen Arbeiten

in Deutschland hinlänglich bekannten

Bauernfeld,

welcher seine seit Jahren herangebildete Prosa, und insbesondere sein glänzender Dialog, zur Wiedergabe eines dramatisch-lebendigen Autors, wie Boz, vor vielen Anderen befähigen dürfte. Der Uebersetzer hat es sich zur Pflicht gemacht,

seinen Autor getreu und ohne Auslassungen

zu geben, und auch die

eingestrenten Gedichte

aufzunehmen, welche in den meisten deutschen Uebersetzungen fehlen.

Kundmachung.

Von der
bloss aus Einer Hauptziehung
bestehenden Güter-Lotterie erfolgt

Samstag den 2. September 1843

durch das k. k. priv. Großhandlungshaus **D. Zimmer & Comp.** in Wien
unwiderruflich diese Ziehung!

Haupttreffer:

Das Mineralbad, Gasthaus &c.
zu Heiligenstadt,

das Dominical-Gut Löshof
zu Grinzing,

Ablösungen: fl. 200,000 und fl. 50,000 in barem Gelde,

zusammen Gulden **250,000** Wiener-Währung,

oder nach des Gewinners Wahl

1000 Stück fürstl. Esterhazy'sche Lose und
10,000 fl. C. M. 1839er Staats-Anlehen.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser Lotterie enthält der Spielplan.

— 489 —

Um den deutschen Leser auf den gehörigen Standpunkt zu stellen, wird

Bauernfeld

eine biographisch-kritische Einleitung

voraussenden, und die dunkleren und schwierigeren Stellen mit Anmerkungen begleiten. Der Anfang wird gemacht mit dem *Pickwick-Club*, dem Meisterwerke des Verfassers, welches in fünf Bänden nach der Michaelis-Messe erscheinen wird.

Jeder Band

der sämtlichen Werke von Boz, 250 — 300 Seiten im Schiller-Formate stark, und jeder geziert mit einer schönen Federzeichnung von der Hand des berühmten Peter J. N. Geiger, gedruckt auf besonders schönem Maschinen-Druck-Wellpapier aus der allberühmten Klein-Neusiedler Papier-Fabrik, mit neuen, eigends dazu gegossenen größeren, gut leserlichen Lettern, im eleganten gefärbten Umschlage gebunden,

kostet nur

30

Kreuzer in Conv. Wze.

und zwar ohne Pränumeration in handweiser Herausgabe zur leichtern Anschaffung.

Die übrigen Werke in derselben glänzenden Ausstattung, und zu demselben äußerst wohlfeilen Preise folgen in kurzen Zwischenräumen.

Indem der Verleger bei Herausgabe des

gediegensten Romanen-Schriftstellers der Gegenwart

kein Opfer gescheut, und zugleich den Preis so niedrig als möglich gestellt hat, um auch den minder Bemittelten durch handweise Herausgabe ohne Pränumeration die Anschaffung der trefflichen Werke zu erleichtern, verläßt er sich bei seiner Unternehmung getrost auf die Theilnahme des kunstsinigen Publicums.

Subscription wird bei **Ignaz Edler v. Kleinmayr** in Laibach angenommen.

3. 1323. (3)

Anzeige.

Einer von den Unterzeichneten, der zum ersten Male in dieser Hauptstadt angekommen, macht seine ergebenste Anzeige, daß er von der löbl. Behörde die Bewilligung erhalten, ihre erfundene und von mehreren Zeugnissen geheilte Personen bestätigte Kunstfertigkeit in gänzlicher

Vertilgung der Hühneraugen

mittels eines ganz unschmerzhaften Pflasters zum Vortheile des hierortigen Publicums ausüben zu dürfen. Er erlaubt sich demnach das verehrteste Publikum aller Stände von den nähern Umständen dieser Kunstausübung in Kenntniß zu setzen und seine Dienste zu empfehlen.

Die Wohnung befindet sich im Gasthof zur goldenen Schnalle, Kapuziner-Vorstadt, Zimmer Nr. 9, wo er von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zur Behandlung zu treffen ist. Der Preis eines solchen Pflasters sammt Gebrauchsanweisung ist einzeln 8 kr., im Duzend 1 fl. 24 kr. C. M., und kann in seiner Wohnung, und im Falle seiner Abwesenheit im Gastzimmer den ganzen Tag bezogen, und Bestellungen abgegeben werden. Auf Verlangen begibt er sich in die respectiven Wohnungen, um die Behandlung der Füße selbst zu besorgen, (welches sehr zu empfehlen ist) in welchem Falle auch noch ein beliebiges Honorar nach gänzlicher Heilung des Uebels

bezahlt wird. Das Heilmittel ist von mehreren Physikern medicinisch untersucht und für durchaus unschädlich erklärt worden. Für Dienstboten und Unbemittelte wird billige Rücksicht genommen.

Gebrüder Lentner,
aus Schwaz in Tyrol.

3. 1334. (2)

ANNONCE.

Im Badeorte Töplitz bei Neustadt in Krain wird das am Hauptplaz sub Nr. 3 gelegene Haus sammt dazu gehörigen Grundstücken freiwillig, entweder verpachtet, oder gegen billige Zahlungsbedingungen verkäuflich hintangegeben.

Zu diesem Hause, in welchem das Einkehrwirthshaus und die Handlung gemischter Waren betrieben wird, gehören mehrere Soch Ackergrundes und mehrere Waldantheile, dann ein im Orte gelegener Weingarten und eine Wiese; das Haus ist ganz neu erbaut und feuersicher hergestellt, und eignet sich für jedes Unternehmungsgeschäft; insbesondere entspricht es für den Handlungsbetrieb indem 3 umliegende Pfarren dort zusprechen, und als Gasthaus 6 Zimmer an Badegäste zu vergeben darbietet. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Eigenthümer I. T. in Töplitz und Herr J. Globotschnig, Handelsmann in Laibach.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1352. (1) Nr. 7045JL.
Kundmachung zur Brennholz-Lieferung.

Zur Beistellung des zur Beheizung der Amtlocalitäten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stämpelverschleißmagazins und des k. k. Stämpelamtes zu Laibach, für den kommenden Winter 1843 in 1844, erforderlichen Brennholzes wird am 26. August 1843 um 11 Uhr Vormittags bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz, Nr. 297, im 2. Stocke, eine Minuendo-Licitacion, und eine Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden. — 1. Der Bedarf besteht in sechzig bis neunzig niederöst. Klästern Buchenholz der hierorts gewöhnlichen Scheiterlänge von 22 bis 24 Boll, welches vollkommen trocken, und von durchaus guter Qualität seyn muß. — 2. Das Holz ist in das hierortige k. k. Amtsgebäude am Schulplaz Nr. 297, und zwar mit dreißig Klästern bis Ende September 1843; der weitere Bedarf, welcher dem Ersteher bekannt gegeben wird, aber bis 15. December 1843 abzuliefern, und klasterweise (jede Klaster mit einem Kreuzstöße versehen), auf Kosten des Lieferanten in der Amtlichen Holzremise aufzuschlichten. — 3. Nach beendeter Lieferung der einen und der andern Parthie wird dem Lieferungsunternehmer der entfallende Vergütungsbetrag bei der k. k. Cameral-Bezirks-Casse zu Laibach zahlbar angewiesen werden. — 4. Sollte der Contrahent die Lieferungsverbindlichkeiten nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem a. h. Aerar und rücksichtlich der Cameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, den Holzbedarf auf Kosten desselben um was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingeleghen Badium, und bei Unzulänglichkeit dieses letztern aus seinem gesammten Vermögen herinzubringen. — 5. Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 30 fl. M. M. zu erlegen, welcher Betrag den Nichtersthern gleich nach beendigter Licitacion zurückgestellt, dem Ersteher aber als Caution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten einbehalten, und erst nach vollständiger Erfüllung derselben zurückgestellt werden wird. — 6. Zum Ausrufspreise für eine niederöst. Klaster des obbezeichneten Hol-

zes wird der Betrag von vier Gulden zwanzig Kreuzern M. M. angenommen werden. — 7. Der Ersteher hat den classenmäßigen Stämpel für das eine Pare des dießfälligen Contractes zu bestreiten. — 8. Werden schriftliche versiegelte Offerte bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen, solche müssen sohin bis 11 Uhr Vormittags den 26. August 1843 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach eingebracht werden, indem es von der Zulassung schriftlicher Offerte während der Dauer der mündlichen Versteigerung abgekommen ist. — Diese Offerte müssen jedoch a) die zu liefernde Holzquantität, und die Behörde, für welche die Lieferung zu geschehen hat, dann den geforderten Vergütungspreis für eine niederöst. Klaster genau, sowohl mit Ziffern als mit Worten ausgedrückt enthalten, indem Offerte, welche nicht hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden. — b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Dfferent allen in gegenwärtiger Kundmachung und rücksichtlich im Licitationsprotocolle enthaltenen Bedingungen unterwerfe. — c. Das Offert muß mit einem Badium von 30 fl. im Baren belegt seyn. — d. Endlich muß dasselbe mit dem Tauf- und Zunamen des Dfferenten, dann mit dem Charakter und Wohnort desselben unterfertigt, so wie auch an der Außenseite mit einer, die fragliche Unternehmung kurz bezeichnenden Aufschrift versehen seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitacion eröffnet werden. Vermindert der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Licitacion erzielten Mindestbot, so wird der Dfferent sogleich als Ersteher in das Licitationsprotocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Minuendo-Licitacion als Mindestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Mindestbieter der Vorzug eingeräumt werden; wosern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, so wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Dfferent als Ersteher zu betrachten ist. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 7. August 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1306. (1) Nr. 1909.
E d i c t.
 Vom k. k. vereinten Bezirksgerichte Ggg ob

Temperatur und mineralische Bestandtheile mit dem Belzefer Bade und kann sowohl zum Betriebe eines Mühlenwerkes, zu Springbrunnen in den umliegenden Garten benützt, so auch als Badewasser in alle Theile des Gebäudes ohne besondern Aufwand geleitet werden. Bei der immer mehr zunehmenden Frequenz der Belzefer Bäder und dem bisher allgemein fühlbaren Mangel an Unterkunft eignet sich dieses Haus im höchsten Grade zu einem Einkehrhause für Badegäste, insbesondere aber für einen Privaten zu dem angenehmsten Sommeraufenthalte. Derzeit wird dabei ein kaltes Sturzbad aus einer Nebenquelle mit dem größten Beifalle besucht, und kann sammt allen Vorrichtungen, da es von einem Inwohner errichtet wurde, von dem Erkäufer gegen Vergütung der mit dem Aufbaue verbundenen Auslagen abgelöst werden.

Es werden demnach zu dieser Versteigerung alle Kaufslustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß die Licitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können, und daß sich für jeden Fall die obervormundschaftliche Ratification des Licitations-Protocolls vor dessen Rechtsverbindlichkeit für die Verlastmassa vorbehalten wird. Der Ausrufspreis ist 2000 fl.

K. K. Bezirksgericht Rahmannsdorf am 9. August 1843.

3. 1341. (1) Nr. 1125.

E d i c t.

Für die Herstellung einer schadhaften Eckpfeiler-Mauer und des beschädigten Daches an der Filialkirche zu Grabische, wobei die Meisterschaften auf	173 fl. 30 fr.
die Materialkosten	277 „ — „
und die Zug- und Handfrohn auf	218 „ 49 „

zusammen also auf 669 fl. 19 fr.

buchhalterisch richtig gestellt worden sind, wird in Folge k. k. Kreisamts-Verordnung vom 26. Juli l. J., Zahl 5477, eine Minuendo-Versteigerung am 26. August l. J. früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei abgehalten.

Hievon werden Unternehmungslustige mit dem Beifage eingeladen, daß die einschlägige Baudevisse nebst Licitationsbedingungen hieramts zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksobrigkeit Wippach am 4. August 1843.

3. 1342. (1) Nr. 1767.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Bergant von Imene, wider Mathias Gerdou von Unterkofes, in die executive Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, der Herrschaft Kreuz sub Rectif. Nr. 544, Urb. Nr. 730 diensbaben, gerichtlich auf 2624 fl. 15 fr. bewertheten Drittelhube zu Unterkofes, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 17. September 1841, Zahl 1381, schuldigen 400 fl. e. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen Termine auf den 29. August, den 29. September und den 31. October 1843, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Hause des Executen mit dem Beifage angeordnet worden,

daß das Verkaufsobject bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Licitanten zum Erlage des Badiums von 260 fl., und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Kanzlei eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg am 28. Juni 1843.

3. 1337. (1) Nr. 2237.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsche wird hiemit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen des Mathias und Maria Fink von Koflern, in die Licitation der in Mitterdorf sub Nr. 5. und Rectif. 51 gelegenen $\frac{1}{2}$ Urbars-Huben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen von dem Erseher Andreas Krainer nicht eingehaltenen Feilbietungsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagfahrt auf den 12. September 1843, um 11 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität zwar um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert per 450 fl. ausgerufen, aber bei keinem gleichen und höhern Anbot auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottsche am 29. Juli 1843.

3. 1336. (1) Nr. 2132.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottsche wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Kobler von Triest, durch seinen Bevollmächtigten Lorenz Glaser von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Andreas-Händler gehörigen, in Hofensfeld sub Nr. 16 et Rectif. Nr. 459 gelegenen $\frac{1}{2}$ Urbars-Huben, wegen aus dem Urtheile vom 21. October 1842, 3. 3243, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c. und 10 fl. $8\frac{1}{2}$ fr. Unkosten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 5. September, 5. October und 4. November 1843, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beifage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 300 fl. C. M. werde hintangegeben werden. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottsche am 29. Juli 1843.

3. 1310. (3)
Haus- und Grundstücke zu verkaufen.

In Waitsch, nächst Laibach, an der Triester Commercialstraße ist ein Haus, 2 Stock hoch,

Podpetch und Kreutberg, als delegirter Instanz, wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Hrn. Dr. Anton Raß, als Bevollmächtigten der Frau Adelhaid Raß aus Münkendorf, in die executive Versteigerung der Valentin Flietschen, zur Herrschaft Kreuz sub Ueberlands Urb. Nr. 125 dienstbaren, auf 454 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten in Stoob, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilligt, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine, auf den 31. August, 2. October und 2. November 1843, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besage bestimmt worden, daß das Versteigerungsobject, falls es bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Mitlicitanten zum Erlage eines Badiums von 50 fl. begriffen ist, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg ob Podpetch am 25. Juli 1843.

Z. 1316. (1) Nr. 568.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 24. Juli 1843, Nr. 568, in die executive Feilbietung der, dem Martin Wischall gehörigen, der Herrschaft Pölland dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Nr. 6 zu Geräuth, pto. dem Joan Madronisch von Thall schuldigen 290 fl. c. s. c. gewilligt und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 28. August, die zweite auf den 27. September und die dritte auf den 27. October 1843, jedesmal um die 10. Frühstunde in loco Geräuth mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 516 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 24. Juli 1843.

Z. 1519. (1) Nr. 3075.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Johann del Negro von Adelsberg, wegen ihm schuldigen 148 fl. 24 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 10. October 1842, Z. 4650, außgeschriebenen gewissen Feilbietung der, dem Georg Fesslhuber von Planina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectf. Nr. 15 zinsbaren, gerichtlich auf 1392 fl. geschätzten Viertelhube gewilligt und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 7. September, auf den 7. October und auf den 7. November l.

Z., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 17. Juli 1843.

Z. 1320. (1) Nr. 3140.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Magaina von Kaltenfeld, wegen ihm schuldigen 112 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Kuchlan gehörigen, in Laase liegenden, der Pfarrvicariatsgült St. Margareth sub Rectf. Nr. 2 zinsbaren, auf 1550 fl. 40 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, dann des eben demselben gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectf. Nr. 20 $\frac{1}{2}$ zinsbaren, in Oberplanina sub Consc. Nr. 86 liegenden, auf 600 fl. bewertheten Hauses gewilligt, und es seyen zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 9. September, auf den 9. October und auf den 9. November l. Z., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. Juli 1843.

Z. 1353. (1) Nr. 1996.

E d i c t.

über die öffentliche Versteigerung einer Villa am Beldefersee.

Das zum Verlasse des sel. Andreas Verhuz, vulgo Wolbenk von Welde, gehörige Haus Nr. 15 zu Schalkendorf sammt Zugehör, insgemein Burjouz genannt, wird am 24. d. M. in loco der Realität aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft.

Dieses Haus, zu welchem an 400 □ Klafter Gartengrund gehört, liegt in der Gemeinde Schalkendorf (Schelezhe), an dem von Welde nach Seebach führenden Wege, in der reizendsten Gegend am Beldefersee, ungefähr einen Büchschuß weit von dem Beldefer Bade und kaum $\frac{1}{2}$ Viertelstunde entfernt von dem Pfarrdorfe Welde. Es ist durchaus neu aufgeführt, im besten Bauzustande, und besteht: im Erdgeschoße aus 5 Zimmern sammt Keller, Küche und Speisekammer; im ersten Stocke aus 8 Zimmern, nebst Küche und einem geräumigen Vorsaale mit Balcon, von welchem man die herrlichste Aussicht auf den ganzen Beldefersee, die Insel, die umliegenden reizende Landschaft, den Berglou und auf einen großen Theil der Julischen und Norischen Alpen genießt. Das Wasser, welches den ober dem Hause in gleicher Höhe mit dem ersten Stockwerke gelegenen, gegen 40 □ Klafter messenden Teich bildet, hat fast gleiche

nebst Wirtschaftsgebäuden, dann Garten und Grundstücken, zusammen oder theilweise aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer Haus-Nr. 34 in Waitsch zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

3. 1355. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Neuren = Lese

Katholischer

Predigten,

oder

dogmatisch-moralische Kanzelvorträge

zur

Erbauung und Belehrung der Gläubigen, Ausrottung der Laster und Befestigung der Tugend, aus den vorzüglichsten Prediger-Werken gesammelt

und

durch viele Stellen der heiligen Schrift, durch Bilder, Gleichnisse und ausgewählte Erzählungen vermehrt, vorgetragen und herausgegeben

von

Joseph Ignaz Klaus.

Aus dem lateinischen Originaltexte überfetzt

von

Einem Weltpriester.

I. Band. I. Heft. broschirt 40 kr.

3. 1354. (1)

Bei **G. Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Sehr billige Taschenbücher!

Cyauen. 1843. mit 6 Stahlstichen. Statt 3 fl. 12 kr. für 1 fl.

Gedenke Mein! 1843. mit 6 Stahlstichen. Statt 3 fl. 12 kr. für 1 fl.

In der **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's** schen Buchhandlung ist zu haben:

Das Geheimniß des Taschenspieler's. Ein Wegweiser für alle jene, welchen es darum zu thun ist, die angestaunten Taschenspielerkünste der neuern Zeit zu durchblicken, oder auch zur Belustigung einer Gesellschaft darzustellen 1 fl. 20 kr.

Dr. Joseph Ellinger's Handbuch des österreichischen Civilrechtes. 1. Lieferung. das Personenrecht. 1 fl.

Leo Grafen von Thurn, die Stellung der Slovaken in Ungarn. 36 kr.

W. Anton Günther, Christheus und Herakles. Metalogische Kritiken und Meditationen. 3 fl. 24 kr.

Kluge, H. O., Schwimm- und Sprung-Gymnastik, beschrieben und bildlich dargestellt. Mit 53 Tafeln-Abbildungen. 1843. geb. 2 fl.

Methode der Reitkunst nach neuen Grundsätzen. gr. 8. Berlin. 1843. 2 fl. 30 kr.

Felician Gottfried, der junge Weltmann, oder vollständiges Handbuch des feingesitteten Umgangs, des Welttons und der Convenienz. brosch. 1 fl.

Der Fröhlichkeitspender, oder das neueste und vollständigste Spielbuch zur gesellschaftlichen Unterhaltung. brosch. 1 fl. 8 kr.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,** Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind folgende Taschenbücher zu herabgesetzten Preisen zu haben:

Cyauen. 1843. 1 fl., 1842. 1 fl., 1840. 1 fl., 1839. 1 fl.; **Gedenke Mein!** 1843. 1 fl., 1840. 1 fl.; **Siona.** 1842. 1 fl. **Iduna.** 1842. 30 kr.

Ferner sind daselbst zu haben:

Neuren = Tanz.

Walzer von **Joseph Lanner.**

203^{tes} Werk.

Für das Pianoforte allein	45 kr.
" " " zu 4 Händen 1 fl. 15 "	
" " " und Violine	45 "
" " " " Flöte	45 "
" die Guitarre	30 "
" " Flöte	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	30 "

Album Beethoven,

dix Morceaux brillants pour le piano composés par Messieurs Chopin, Czerny, Döhler, Henselt, Kalkbrenner, Liszt, Mendelssohn, Bartholdy, Moscheles, Taubert Thalberg

et publiés par

L'editeur P. Mechetti, pour contribuer aux Frais du Monument de

Louis van Beethoven, à Bonn. Prix. 6 fl.